

Inzucht/ Linienzucht Teufelswerk oder Gottessegen?

Vorwort

Dieses Thema ist vielschichtig, interessant und sehr tiefgründig. Meine Quellen stammen von „Tante Google“ (Internet), aus dem Ordner Kurs MA 2019, aus den Bio-Stunden in der Schul –und Lehrzeit und aus sehr alten, verstaubten Büchern. Einige Texte aus diesen Büchern sind mit vielen fremdartigen Ausdrücken und mit mathematischen Formeln gespickt. Daher verzichte ich auf mathematische Formeln, Berechnungen und komplizierte Fremdwörter. Ein einfacher Bericht mit den wichtigsten Punkten verständlich zu schreiben, ist eine Herausforderung.

Ich möchte betonen, dass der Bericht mit **meinen eigenen Worten verfasst wurde und keine hundertprozentige Garantie für die wissenschaftliche Richtigkeit gibt**. Sie berufen auf meine eigenen Beobachtungen und Schlussfolgerungen.

Was ist Reinzucht?

In Züchterkreisen sagt man, dass ab der Gründung einer neuen Rasse nach 50 Jahren mit einer Population innerhalb der Rasse Reinzucht betreiben werden kann. Es werden nur Pferde innerhalb der Rasse gezüchtet. Man spricht von einem geschlossenen Zuchtbuch. In diesem Fall ist es für den Züchter wichtig, dass er ein Augenmerk auf die Erhaltung der genetischen Vielfalt hat. Nicht gerade einfach, da oft schnell die Favoriten, die ein sicheres und berechnetes Resultat hervorbringen, bevorzugt werden. Die anderen werden quasi ganz ausgeschlossen oder selten gebraucht ohne dass sie die Chance haben die Weitervererbung ihrer guten Qualitäten zu zeigen. Daher läuft man in der Reinzucht in die Gefahr zur starkem Inzucht. Die bekanntesten Rassen mit geschlossenen Zuchtbüchern sind das Arabische Vollblut, das Englische Vollblut, der Isländer und natürlich der Freiberger, dessen Zuchtbuch seit 1997 bis data geschlossen ist.



Fremdzucht

Wenn man zwei rassengleiche Tiere mit verschiedener Herkunft paart, die die gleichen Eigenschaften haben, nennt man *Fremdzucht*. Ein Beispiel: Die Schweiz ist der Geburtsort des Freiberger und hat das offizielle Zuchtbuch mit den Reglementen. In Deutschland werden auch Freiberger gezüchtet. Einige folgen den Standard der deutschen Kaltblutzuchtorganisation. Würde man Freiberger mit den unterschiedlichen „Zuchtangehörigkeit“ paaren, ist das eine Fremdzucht und trotzdem gehören sie der gleichen Rasse an. Diese Zuchtmethode ist bei einem Engpass die bessere und klügere Variante zur Erhaltung der Freibergerasse.

Verdrängungszucht

Paart man zwei verschiedene Rassen ist das *Rassenkreuzungszucht*. Das Risiko ist, dass die Nachkommen ganz unterschiedlich sein können und dem Rassenstandart stark abweichen. Man kann es mit einem Überraschungs- Ei vergleichen. Die sehr grosse Gefahr bei der Rassenkreuzung ist, dass es zu schnell zu einer *Verdrängungszucht* kommt. Es werden immer wieder Tiere einer zweiten Rasse eingekreuzt, um ein oder mehrere Merkmale der zweiten Rasse in die Anfangspopulation hinzuzufügen. Die ursprünglichen Eigenschaften der alten Rasse gehen zu Lasten der Neuen unter und das Ergebnis ist eine neue Reinzuchtpopulation. (Gutes Beispiel: Das Schwarzbunte Freiburger Rindvieh wurde durch die Holstein Friesland verdrängt und damit ausgestorben) Leider wird bei der Freibergerasse aktuell schon wieder von Fremdblut mit 4 Warmblutpferden gesprochen,

obwohl diese vor ein paar Jahren an der DV SFV klar abgelehnt wurde. Trifft dieser Fall doch ein, ist die Verdrängung nicht mehr zu stoppen.

| | |
|---|------------------|
| Freiberger SFV* x Freiberger SFV | Reinzucht |
| Freiberger SFV x Freiberger Ausland | Fremdzucht |
| Freiberger x andere Rasse z.B. P.R.E, Fjord, Engl. VB | Rassenkreuzung |
| Freiberger x Esel | Artkreuzung |
| Schaf x Ziege | Gattungskreuzung |

**nach dem Zuchtbuch und Richtlinien des Schweizer Freibergerverbands
Quelle: Agroscope MA 2019*

Inzucht

In der Freibergerzucht ist sie ziemlich aktuell und führt zu fast endlosen Diskussionen. Die Inzucht ist nicht weiteres, wenn nahe Verwandte miteinander gepaart werden. Durch diese engen Paarungen können positive vererbare Eigenschaften verstärkt oder verfestigt werden: Leistungsbereitschaft, Fellfarbe, Körperbau, Typ etc... Je näher die Verwandtschaft, desto stärker und deutlicher das „Resultat“. Leider kann die Vitalität darunter leiden oder auch seltene Genkrankheiten erscheinen, die erst in späteren Generationen auftauchen. Bei den Freibergern ist das CLF und PSSM1 bekannt. Beide Elternteile müssen Träger vom betreffenden, rezessiven Gen sein, damit ein solcher Defekt mit Wahrscheinlichkeit auftritt.

| Paarung | Inzuchtkoeffizient |
|---------------------------------|--------------------|
| Vater x Tochter / Mutter x Sohn | 25% = 0.25 |
| Vollgeschwister | 25% = 0.25 |
| Habbruder x Halbschwester | 12.5% = 0.125 |
| Onkel x Nichte / Tante x Neffe | 12.5% = 0.125 |
| Cousin x Cousine | 6.25% = 0.0625 |
| Coucousin x Coucousine | 3.12% |

Quelle Agroscope MA 2019



Photo: Agroscope

Vaillant, Gründungshengst der Freiberger und „Urvater“ der Linien: V,D,R,E und H

Die krassste und effektivste Form ist: Elternteil x Kind, Bruder x Schwester. Nennt man auch Inzestzucht. Es gibt Rassen, die bewusst durch Inzucht entstanden wurden: Z.B. der Orlov Traber und der Russische Traber. Auch der eine Stammvater der Freiberger ist ein Inzuchtprodukt. Mutter und Vater von Vaillant haben die gleiche Mutter.

| Kind | Eltern | Grosseltern | Urgrosseltern |
|----------|-----------------|---------------------|--|
| Valliant | Leo III 1879 | Leo II 1873 | Leo I 1863 Präm. FM-Stute |
| | | Poulette FM 1871 | Bless 1867 FM-Stute |
| | Polka 1884 | Mani 1881 | Erlenbacher Hengst Comtois-Stute |
| | | Poulette FM 1871 | Bless 1867 FM-Stute |
| 1891 | | | |

Quelle: Der Freiberger , das Schweizer Pferd von U.Weiss und F. Heinze

Linienzucht

Die Linienzucht ist nichts anderes als Inzucht. Sie wird konsequent über Generationen gezüchtet. Je enger die verpaarten Tiere miteinander verwandt sind, desto einheitlicher ist das genetische Resultat und verfestigt die Erbanlagen. Teilweise werden die Eigenschaften auch verstärkt und ausgeprägter vererbt. In der Reinzucht bleibt auch das typische Merkmal der Rasse effektiv und es ist ein Verlass, dass sie homogen bleibt und nur ganz minimal abweicht. Bei den meisten Rassen ist die Linienzucht eine häufige Methode um gewisse Eigenschaften zu verstärken. Die Linienzucht wurde auch bei den Freibergern mit grossem Erfolg getrieben, so dass er die typischen Merkmale des Typs, Charakters und der Leistung hat, so wie man ihn kennt. Bei den Einsiedlerpferden mit einer 1000 Jahre alten Zuchttradition hiess dies Blutanschluss.

Manche Hengste trifft man mehrmals in den Abstammungen diverser Pferde oder auch in den Vorfahren des einzelnen Individuums.

Die nennt man auch Stempelhengste, da sie sozusagen mit ihrer markanten Eigenschaft die Zucht geprägt und weitergegeben haben. Einige Beispiele: Elu, Hendrix, Alsacien,



Elu
(Epi d'Or /Qui-donc)



Hendrix
(Hulax/Carlo)



Alsacien
(SW x FM)

Beispiel: Stempelhengst

| Kind | Eltern | Grosseltern | Urgrosseltern | |
|----------------------|------------|-------------|------------------|---------------|
| Hermitage FM 2003 | Helix FM | Hendrix FM | Hulax FM | Hunter FM |
| | | | Fanny FM 1988 | Carlo FM |
| | | Comète FM | Enjoleur FM | Elu FM |
| | | | Carine FM | Javart FM |
| | Cybelle FM | Cardin FM | Cyrano FM | Jury FM |
| | | | Fanny FM 1979 | Elu FM |
| | | | Elliot FM | Elu FM |
| | | Marquise FM | Miquette FM | Judo FM |

Quelle: Hengstkatalog 2020

Verwandtschaftsgrad


Leider wird der Verwandtschaftsgrad mit der Inzucht in einen Topf geworfen. Auch wenn sie für die Freibergerzucht genauso wichtig ist und berücksichtigen werden sollte, muss man sie trennen. Verwandtschaft bezieht sich auf die Eltern, dh. wenn der Vater und die Mutter des Fohlens mindestens einen gemeinsamen Vorfahr in der Abstammung haben. Die Inzucht auf die Vorfahren einer der Elternteile. Das wären einer der Grosseltern des Fohlens sind verwandt.

Beispiel Inzucht

| Kind | Eltern | Grosseltern | Urgrosseltern | Urur... |
|-------|-----------------|-----------------|---------------|---------|
| Likör | Landlord | Lordon | Logan | Lorrado |
| | | | Linda | Lord |
| | | Lotti | Deli | Denver |
| | | | Fanny | Rocard |
| | Linde | Landlord | Lordon | Logan |
| | | | Lotti | Deli |
| | | Lolou | Lordon | Logan |
| | | | Lili | Lasko |

Quelle: Hengstkataloge / Mutterlinie: Stutennamen erfunden. Alles ohne Gewähr

Beispiel: Verwandtschaft.

| Kind | Eltern | Grosseltern | Urgrosseltern | Urur... |
|--------------|--------|-------------|---------------|--|
| Conquistator | Condor | Clinquant | Clémenceau | Jury |
| | | | Comtesse | Chablon  |
| | | Vannda | Voltigeur | Va-et-Vient |
| | | | Ricarda | Estafette |
| | Luzia | Hackney | Hérode | Heroïque |
| | | | Diane | Johnny |
| | | Rubine | Diabolo | Drabeau |
| | | | Züsi | Ewald |

Quelle: Hengstkataloge / Mutterlinie: Grossmutter von Enya. Alles ohne Gewähr

Im ersten Blick nicht ersichtlich. Vater und Mutter haben folgende Gemeinsamkeiten: Heroïque, Jurassien, Drapeau, Egal. Bei Vater Condor trifft man den ersten gemeinsame Vorfahre Heroïque erst in der 7.,Spalte“ 

In den letzten Jahren wurde die Linienzucht wegen diverser Inzuchtprobleme, vor allem wegen des angeblichen, gefürchteten genetischen Flaschenhalses, eher abgeraten, Man olga saladin, IGOFM-Zeitung

strebt 4-5 Generationen an keine gemeinsame Vorfahren und eine maximale Zuchtfortschritt mit minimalem Verwandtschaftsgrad. Die Inzucht kann man minimieren mittels Programm „Virtuelle Fohlen“. Da muss man nicht selber den Inzucht oder Verwandtschaftsgrade rechnen, das macht der Computer. Alte Zuchtmeister schwören auf ihre Erfahrungen und Beobachtungen.

Virtuelle Fohlen

Der Freibergerverband bietet einen kostenlosen Service um die Zuchtstute mit dem bestmöglichen Hengst via Computer zu berechnen. Virtuelles Fohlen ist eine gute Sache um den Inzucht zu minieren. Was aber wirklich rauskommt, da lässt sich die Natur nicht in die Karten schauen. Laut Empfehlung des SVFs sollte der Inzuchtgrad des Fohlens nicht über 7% und der Verwandtschaftsgrad nicht über 14% sein. Im Original sind nur Eltern, Grosseltern und Urgrosseltern aufgelistet. So sind manche Resultate nicht sofort ersichtlich. Ich habe mal unsere Stute Enya genommen (und es ist uns bewusst, dass sie eine Linienzucht ist). Die Resultate waren sehr interessant. Drei Beispiele habe ich herausgepickt. Unabhängig vom FB-Anteil und der Hengstlinie.

Beispiel 1 : 3x rot

| Stammbaum | | | | | Eterliche Werte | |
|-----------|---------------------|--------------|-----------|--------------------|---------------------|---------|
| 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | | |
| Nixon | Nadal | Népal | Noé CH | Natif d. Signet SW | Verwandtschaftsgrad | 0.14.66 |
| | | Brosseliande | Vidocq | Vulcain | der Eltern | 14.66% |
| | Divine Du Peruet | Looping | Lucky Boy | Lucky Luke | Inzuchtkoeffizient | 0.0733 |
| | | Devise* | Hendrix | Hulax | des Fohlens | 7.33% |
| Enya | Elyséell | Estafette | Enjoleur | Elu | Verwandtschaftsgrad | 0.1452 |
| | | Quequette | Judo | Johnny | des Fohlens zur | |
| | Lorena | Eiger | Enjoleur | Elu | Aktuellen | |
| | | Luzia | Hackney | Hérode | Zuchtpopulation | |

*Die Mutter von Devise, Danaide stammt von Elysée II ab. Dh. Elysée II ist in der 5. Spalte

Beispiel 2: 2 x grün 1x rot

| Stammbaum | | | | | Elterliche Werte | |
|-----------|----------|-----------|----------|---------|---|-----------------|
| 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | | |
| Erode | Eclar | Eco | Elvis | Edmond | Verwandtschaftsgrad der Eltern | 0.1310 |
| | | Cora | Halliday | Haven | | 13.10% |
| | Suzi | Hendrix | Hulax | Hunter | Inzuchtkoeffizient des Fohlens | 0.0655 |
| | | Sangria | Romarin | Radical | | 6.55% |
| Enya | Elyséell | Estafette | Enjoleur | Elu | Verwandtschaftsgrad des Fohlens zur Aktuellen | 0.1546 |
| | | Quequette | Judo | Johnny | | Zuchtpopulation |
| | Lorena | Eiger | Enjoleur | Elu | | |
| | | Luzia | Hackney | Hérode | | |

Beide Elternteile stammen aus der E-Linie (Elu). Erode hat in der 6. Spalte Elu, Der Vater von Edmond.

Beispiel 3: 3x grün

| Stammbaum | | | | | Elterliche Werte | |
|--------------|----------|-----------|-------------|------------|---|-----------------|
| 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | | |
| Don Flamingo | Don | Don Pablo | Dokriner AV | MiecznikAV | Verwandtschaftsgrad der Eltern | 0.1119 |
| | | Fernando | Draga | Gratulant | | Giro |
| | Ostara | Uzes | Udine | Urus | Inzuchtkoeffizient des Fohlens | 0.0560 |
| | | Mira | Erlo | Eglon | | 5.60% |
| Enya | Elyséell | Estafette | Enjoleur | Elu | Verwandtschaftsgrad des Fohlens zur Aktuellen | 0.1367 |
| | | Quequette | Judo | Johnny | | Zuchtpopulation |
| | Lorena | Eiger | Enjoleur | Elu | | |
| | | Luzia | Hackney | Hérode | | |

Diese Konstellation ist interessant: Don Flamingo und Enya haben mehr Gemeinsamkeiten als auf den ersten Blick ersichtlich ist:

Ostara stammt aus der U-Linie. Ihr Vater ist Uzes. Enya hat in der Mutterlinie durch Eiger auch U-Blut via seine Mutter Olga (Ugolin). Der Hengst Uzes kommt bei ihr in der 6. Spalte Ostaras Urgrossvater ist Eglon. Eglon ist gleichzeitig der Grossvater von Elu In beiden Elternteilen fliesst die R-Linie von Raceur. Die Mutter von Uzes, Lisi, stammt von Raceur ab. Bei Enya findet man sie in beiden Elternteilen. Vor allem in der Mutterlinien der Väter. (7. und 8. Spalte)

Eine virtuelle Paarung ist total aus der Reihe getanz:

Noctambus (Norway) x Enya (Elysée II)

Rot: Verwandtschaftsgrad Eltern: 0.1489/ 14.89%
 Inzuchtkoeffizient Fohlen: 0.0745 / 7.45%
Grün: Verwandtschaftsgrad Fohlen zur Population: 0.1306 / 13.06%

Gemeinsamer Nenner: Elysée II, Enyas Vater und er ist gleichzeitig Urgrossvater von Noctambus über seine Grossmutter väterlichseits.

Computer contra Menschenverstand

Jeder Computer rechnet das aus, was man ihm einprogrammiert. Dann sind die Berechnungen nur Schwarz oder Weiss. Etwas dazwischen gibt es nicht. Manche Punkte bei der virtuellen Fohlen sind für unerfahrene Freibergbesitzer verwirrend, extrem und unmissverständlich, sofern man ganz stur nach diesem System folgt. Ich kann nicht für alle Stutenbesitzer sprechen, da jede Stute eine andere Abstammung hat. Wenn ein Fohlen „nur“ 7.01% Inzucht hat, dann signalisiert die Simulation, dass der gewünschte Hengst nicht geeignet ist. Es ist auch nicht klar ersichtlich, wie weit die Verwandtschaft und wieviele

gemeinsame „Nenner“ von den beiden Elternpaare berechnet wird, dh werden nur bis zur 5. Vorfahr oder bis zu den Gründunghengsten berücksichtigt? Bei der virtuellen Paarung mit unserer Stute plus gewähltem Hengst die bei der Simulation „3x rot“ erscheint, ist mir folgendes aufgefallen: Oft war **nur ein gemeinsamer Vorfahre in der 5. Generation**. Ohne Hengstkatalog hätte ich es nicht herausgefunden, weil die Simulation nur bis zu den Urgrosseltern zeigt. Dann ist diese Regel *Keine gemeinsame Vorfahren von 4-5 Generationen* zu extrem.

Weitere Punkte stehen auch im Unklaren, was ist „schlimmer“: Der Inzuchtgrad beim Fohlen oder der Verwandtschaftsgrad des Fohlens zur aktuellen Population? Auch hier zeigt der Computer: nur *böse* oder *gut*. Ein Kompromiss ist nach diesem System völlig ausgeschlossen.

Über den Tellerrand geschaut



Cob-Normann heute

Die Isländer werden seit über 1000 Jahren in Reinzucht betrieben und der Lipizzaner schon fast 500 Jahre. Der Vollblutaraber gilt als die älteste Rasse in Reinzucht seit dem 7. Jahrhundert. Die Freibergerasse ist dagegen in dieser Form **sehr jung**. Das Zuchtbuch wurde erst 1997 geschlossen. Von der Gründung bis zur Schliessung kamen in der Zucht in die sehr grosse Freibergerpopulation auch verschiedene andere Rassen zur

Einsatz. Neben Voll- und Warmblut wurde auch Kaltblut eingesetzt. Der Anglo –

Normanne hat sich am besten bewährt. Heute würde er dem Cob-Normann entsprechen. In der Freibergerpopulation steckt im Stammbaum noch relativ sehr viel alten und gute Genetik, die man dank der Linienzucht, sogar heute im Abstammungsschein findet und durch die Reinzucht weiter gezüchtet wird. Es ist zu schade, wenn diese Genetik durch äusseren Einfluss verloren ginge.

In der freien Wildbahn leben die Pferde in kleinen Familiengruppen und sind recht eng verwandt. 1950 gab es auf der ganzen Welt nur 12 lebende Przewalskipferde in der Gefangenschaft. Mit dieser kleinen Population wurde ein Projekt für die Rückführung in die Wildnis gestartet. Im Jahre 2014 gab es ca. 2000 Individuen. Es ist eine rechte Herausforderung mit dem Wissen über die Gefahr der Inzuchtdepressionen. Die frühere Einsiedlerpferdezucht hat Linienzucht betrieben. Sie nannten es Blutanschluss und waren damals ihrer Zeit voraus. Der Freiberger verwendete fast alle 11 Hengstlinien für die Linienzucht.

Brain Storming

Bis 1996 wurden verschiedene Rassen in die Freibergerfamilie eingeführt. Ab 1950 waren es vorwiegend Voll- und Warmblutkreuzungen mit den Gedanken die Rasse vom absoluten Zugpferd zu einem Freizeitpferd umzuwandeln, da die Modernisierung in der Landwirtschaft nicht aufzuhalten war. Der Freibergerbestand betrug vermutlich damals ca. 4000 Tiere. Die letzten Einkreuzungen waren 1991 (Noé) und 1992 (Qui-sait). 5 Jahre später, 1997, wurde das Zuchtbuch geschlossen.

Der Freiberger hat im Augenblick ca. 230 Hengste (gekörte und KB) von 11 Hengstlinien, davon sind 5 **akut** vor dem Aussterben bedroht, 4 Linien sind im „Durchschnitt“, 2 Linien sind omnipräsent. (Zum Vergleich: der Lipizzaner hat nur 8

Hengstlinien und es werden alle gleichmässig gebraucht). Laut Zuchtbuch 2020 gab es ca.1700 Stuten mit Fohlen. Man rechne mal grosszügig 100 Stuten dazu, die nicht in der Zucht eingesetzt wurden.

Die grosse Frage

Seit der Gründung der Rasse vor 100 Jahren wurde Linienzucht und auch Inzucht betrieben. Es wurde ein rassentypisches Pferd mit guten Eigenschaften geschaffen, das heute immer mehr Fans hat. Mit den neuen Linien nach 1950 öffneten sich neue Wege und Möglichkeiten, aber immer im Auge, dass es innerhalb des Rassenstandards entspricht. Noch war die Inzuchtgefahr keine Thematik. Das Zuchtbuch schloss sich und es wurde weiterhin wie bei den Vätern gezüchtet. Erst in den letzten Jahren wurden von der Gefahr, wie der genetische Flaschenhals, massiver Inzucht, rezessive Erbkrankheiten gesprochen. Wie ist das möglich in so kurzer Zeit in diese Situation zu kommen?

Züchterisch gesehen sind 25 Jahre Reinzucht bei den Freibergern noch sehr jung, gegenüber Rassen mit über 200 Jahren Reinzuchttradition!



Photo © Haras National

Relax (Rothschild / Eco/ Josquin) FM

Meine Schlussfolgerungen

Natürlich ist die Inzucht nicht ideal, aber die Linienzucht komplett zu verteufeln wäre ganz falsch. Die positiven Punkte überwiegen, die zu einem guten Züchterfolg führen, trotz den negativen Aspekten und Risiken. Es entsteht ein einheitlicher Rassentypus und gewünschte Eigenschaften, die den Nachkommen sicher weitervererbt werden. Ich bin kein Genetiker, aber ich kann mir gut vorstellen, dass bei einer Linienzucht, die lange und evtl. intensiv betrieben wird, die rezessiven Genvariationen und Erbfehler mit der Zeit durch die natürliche Auslese verschwindet. Die Individuen könnten eine höhere Fitness erreichen und entwickeln gegenüber Krankheiten eine Immunität. Natürlich kann es durch die Inzucht mit der Zeit zu einer Verarmung der Genetik kommen. Den berüchtigten Flaschenhals gibt es wohl in jeder Reinzucht. Der kommt auch in der Wildnis vor, öfters als wir glauben. Ich denke, dass auch die Umwelt eine grosse Rolle spielt, ob eine kleine, isolierte Tierpopulation überlebt und sich wieder expandiert. Ich glaube nicht, dass das beim Freiburger so weit ist. Es soll doch möglich sein, dass bei dem Freiburger die Linienzucht öffentlich legitim wird und ein höherer verträglicher Inzuchtkoeffizient sicher machbar ist. Beides mit besonnenem Bedacht. Dank der heutigen Machbarkeit sind rezessive Erbfehler einfacher zu entdecken und so zu eliminieren. Dann könnte man die Linienzucht und den maximal, verträglichen Inzuchtgrad in die Simulation „Virtuelle Fohlen“ einbezogen werden und mit einer anderen Farbe, zB. Gelb darstellen. Mit 11 Hengstlinien und „nur“ 2000 Stuten ist es machbar ein breites Spektrum der Genvariationen zu haben. Es müssen aber alle Linien gleichbehandelt und berücksichtigt werden. Dies liegt dem zu Folge am Züchter, ob er nur nach guten und hohen Zuchtpunkten jagt oder eine vielseitige, genetische Population anstrebt. Die Züchter sind heutzutage leider auch ungeduldig und wollen am liebsten die Züchterfolge mit einem Fingerschnips sofort „auf dem Tisch sehen“. Die Zuchtfortschritte bei den Pferden braucht in der Reinzucht Geduld und Zeit. Dafür entsprechen die Nachkommen der gewünschten Rassenstandart.

Blick in die Glaskugel

Zum Vergleich zu anderen Rassen, die schon über 200 Jahre **Reinzucht** betreiben, ist die Freibergerrasse mit dieser Zuchtmethodem erst 25 Jahre jung. Im Prinzip noch im „Kindergartenalter“. Von einem Misserfolg kann man bei dieser sehr kurzen Zeitspanne noch nicht sprechen. Der Freibergermutierte vom Arbeitspferd zu einem tollen Freizeitkumpel. Obwohl er auch im Rahmen seiner Möglichkeit im Sport eingesetzt wird, ist er unter den begeisterten Freizeitreitern sehr beliebt. Sein guter Ruf eilt ihm über die Grenzen hinaus. Eine wunderbare Erfolgsstory für die letzte leichte KaltblutrassEuropas, das in der Schweiz gezüchtet wird. Darauf darf man stolz sein. Aber diverse Kapitel müssen ganz geschlossen werden, die der Weiterzucht in jeglicher Form behindern: Es geht vor allem um die Aussage: *Es wurde immer wieder Fremdblut in die Freibergerrasse eingefügt.* Diese antiquierte Auffassung muss endlich aus **allen** Köpfen verbannt werden! Das war einmal und gehört endgültig zur vergangenen Zuchtgeschichte. Ein sehr brisantes Thema ist, seit der Gründung im Jahre 1997 des Schweizer Freibergerverbands bleiben Neid, Missgunst und Machtspielereien unter den Züchtern nicht im Verborgenen, sondern wird teilweise öffentlich ausgetragen. Es scheint auch, dass eigene Interessen vor der Allgemeinheit zu Gunsten der Rasse stehen. Die meisten Beobachter schauen nicht hin, verschweigen es oder tuscheln hinter vorgehaltener Hand. Solche Vorfälle ist Gift für die Zucht, bringt nichts und vergraut das Züchten. Man kann zusätzlich spekulieren, ob die Herdebuchordnung, Reglemente und Richtlinien nicht mehr zeitgemäss sind und nicht dem Freibergerm, der als Freizeitpferd gilt, zugeschnitten sind. Vielleicht sind dies ein paar Gründe, warum es weniger Züchter gibt und so der Bestand rückläufig ist. Die meisten Pferdehalter wissen, dass die Zucht zeit- und kostenintensiv ist. Der Rückgang und Modernisierung der Sektion Landwirtschaft ist wahrscheinlich der Hauptgrund. Es wird eine Monsteraufgabe sein, junge Menschen fürs Züchten zu begeistern. Doch man muss die Altlasten ablegen und die Vergangenheit ruhen lassen. Man muss jetzt vorwärts gehen. Das geht nur gemeinsam



Condor FM 12.03.2017
(Clinquant/ Voltigeur/Estafette)

Zum Schluss

Einen Text gefunden und gut befunden, der auch heute passen würde: Einen Abschrift aus der Monographie: Das Freibergerm oder Jura Pferd von Fr. Zumstein aus dem Jahre 1919:

Heute nach Überwindung der schon bald Vergessenheit anheimgestellten vielseitigen, oft verführerischen Versuche des Kreuzens mit allen möglichen Rassen, darf nun konstatiert werden, dass die Zucht des Jura

Pferdes in bezug auf die Konstanz des Schlages sich wieder auf einen Boden bewegt, den

seine Züchter zuverlässig begehen dürfen, ohne Gefahr zu laufen, dass ihr Produkt bei den Abnehmern in Misskredit gerate. Sie können aber auch sicher sein, dass von Seiten behördlicher Massnahmen ihnen volle Sympathie und materielle Unterstützungen zugeleitet werden, wenn sie ihren züchterischen Fleiss auch fernerhin auf eine gute Auslese und passende Paarung namentlich unter einheimischen Produkten konzentrieren, alles unter Ausnützung der ihnen in sehr zutreffenderweise direkt zur Verfügung stehenden Hilfsmittel. Dann wird auch die spezielle Pferdezücht wieder zum lukrativen Geschäft werden, und sollte auch in weitem Kreisen der Juraschlag als Zuchtpferd Eingang finden, so wird immerhin auf seiner eigenen Scholle der geborne Pferdezüchter im Jura den Vorrang sich zu sichern wissen. Dies ist der hierseitigen Verfassers feste Überzeugung. Alle diejenigen aber, die bis heute am Jura Pferde ihre Genugtuung weder direkt noch in der Zuneigung haben finden können, werden auch zukünftig sicher wieder Gelegenheit zu verschaffen wissen andern Typen unseres edelsten Haustieres ihre Sympathien zuzuwenden. Gezürnt wird ihnen deswegen von hieraus nicht. Der Zorn wäre auch hier ein schlechter Berater.

Olga Saladin

Traduction :Jean-Pierre Graber avec l'aide du PC

